

Pressemitteilung Nr. 3/2020 vom 27. Oktober 2020

190/95/30 – Jubiläen in schwierigen Zeiten Stadtsparkasse blickt zurück und nach vorn

Am 3. Oktober jährte sich der Tag der Deutschen Einheit zum 30. Mal. Aus diesem Anlass fanden im September und Oktober in Potsdam die zentralen Feierlichkeiten zur Wiedervereinigung statt. Coronabedingt wurden sie als EinheitsEXPO, also in Form einer mehrwöchigen Ausstellung, unter freiem Himmel ausgetragen. Der Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV) präsentierte dort - stellvertretend für die ostdeutschen Sparkassen - 30 ausgewählte Exponate, die symbolisch für 30 ausgewählte Projekte aus 30 Jahren Sparkassengeschichte stehen. Zu den vorgestellten Projekten gehörte unter anderem die Veranstaltungsreihe „Kulturland Brandenburg“, die seit vielen Jahren von den Brandenburger Sparkassen unterstützt wird. In seinem Grußwort zum Tag der Deutschen Einheit sagte OSV-Präsident, Dr. Michael Ermrich: *„30 Jahre Deutsche Einheit sind auch 30 Jahre bewegende Geschichte für die Sparkassen. Der Sprung von der Planwirtschaft in die Marktwirtschaft war ein Sprung von der Geldsammelstelle zum umfassenden Finanzdienstleister unter den Bedingungen eines bis dahin unbekanntes und scharfes Wettbewerbs.“* Wie bewegend die Zeit war, kann auch am Einlagenwachstum der Stadtsparkasse Schwedt in den vergangenen 30 Jahren ermessen werden. Die Kundeneinlagen stiegen von 311 Mio. D-Mark am 1. Juli 1990 auf 522 Mio. Euro am 31. Dezember 2019. Hinzu kommen noch rund 100 Mio. Euro Wertpapiervermögen der Kunden, die außerhalb der Bilanz der Sparkasse geführt werden.

Am 31. Oktober wird zum 95. Mal der Weltspartag begangen. Wegen des in Brandenburg gefeierten Reformationstags findet der Weltspartag hier am 30. Oktober statt. Die seit langem niedrigen

Seite 2

Pressemitteilung 27. Oktober 2020

Zinsen trüben jedoch die Freude am Sparen. Die DekaBank, das Wertpapierhaus der Sparkassen, resümiert in der Oktober-Ausgabe ihrer Volkswirtschaftlichen Prognose: *„Die EZB-Pressekonferenz im September blieb ohne klare Hinweise auf die zukünftige Geldpolitik. Doch bereits kurze Zeit später unterstrichen einige Ratsmitglieder ihre Bereitschaft, bei Bedarf weiter zu lockern. Im Dezember dürfte die EZB ankündigen, das Pandemic Emergency Purchase Programme (Pandemie-Notfallkaufprogramm) noch einmal aufzustocken und zu verlängern. Gleichzeitig dürften Marktteilnehmer das (...) Signal dahingehend verstehen, dass die erste Erhöhung der Leitzinsen noch etliche Jahre entfernt ist.“* Demzufolge dürften die Zinsen auf lange Zeit niedrig bleiben. Sparen rentiert sich damit vor allem bei Wertpapierprodukten, die allerdings Marktschwankungen unterliegen. Insofern wird der Weltspartag zwangsläufig zum Wertpapierspartag. Und an die Stelle des guten alten Sparbuchs tritt das Investmentfonds-Depot, das sich seit kurzem auch mit der Sparkassen-App über Mobiltelefon oder Tablet-PC führen lässt. Als Weltspartags-Aktion gibt es für ein neu eröffnetes Deka-Depot mit Sparplan ab 100 Euro ein PS-Lotterie-Jahreslos im Wert von 60 Euro gratis dazu. Mit etwas Glück kann man hier bis zu 500.000 Euro gewinnen.

Am 1. November 1830 - vor 190 Jahren - eröffnete die *„Sparkasse zu Schwedt als gemeinnützige Anstalt zur Anregung und Betätigung des Sparsinns“* erstmals ihre Pforten. Es dauerte bis zum Jahr 1879, bis die Schwedter Bürger die erste Mio. Mark angespart hatten. Zu diesem Zeitpunkt wurden 2.413 Sparbücher geführt. Aktuell werden etwas mehr als 13.000 Sparbücher mit einem Gesamtguthaben von rund 155 Mio. Euro von der Stadtparkasse Schwedt verwaltet. Allerdings mit abnehmender Tendenz, was vor allem an

Seite 3

Pressemitteilung 27. Oktober 2020

der Niedrigzinsphase liegt. In der Jubiläumsschrift „100 Jahre Stadtparkasse zu Schwedt“ hieß es: *„Wenn die Geschichte unserer Sparkasse im Allgemeinen eine Geschichte ihrer fortschreitenden Erfolge ist, konnte das nur erreicht werden durch ein fortschrittliches Mitgehen der Kasse mit ihrer Zeit, durch nie ermüdende Werbung um den kleinsten Spargroschen jedes Einzelnen.“* Damals konnte sich niemand vorstellen, dass man für Einlagen weniger zurückerhält, als man anlegt. Für Sparkassen ist dieser Zustand Normalität geworden. Sie müssen längst Negativzinsen für ihre Guthaben bei der Bundesbank oder ihrer Landesbank zahlen. Und das wird auch so bleiben. Feierstimmung kommt wegen des negativen Zinsausblicks und der Corona-Pandemie indessen nicht auf. Insofern wurde auf Festivitäten anlässlich des 190-jährigen Bestehens verzichtet. In 10 Jahren soll dann der 200. Geburtstag der Stadtparkasse Schwedt mit Kunden und Geschäftspartnern gefeiert werden.

